

einen dritten Lehrgang zwischen Ostern und Pfingsten über: „Allgemeine Parteigeschichte“ vorzutragen. Diese Kurse sind unentgeltlich für jedermann. An jedem zweiten Dienstag im Monat veranstalten die Nationalen Ausschüsse im ersten Obergeschosse des Restaurants „Zum Reichshammer“, Dresden-N., Gewandhausstr. 5 am Rathausplatz, öffentliche Vortragabend mit anschließender Aussprache. Der erste Vortrag findet am Dienstag, den 12. November abends 8 Uhr statt. Herr Lehrer Alfred Biegenfuß wird über „Die nationale Arbeiterbewegung“ sprechen. Im Laufe des Winterhalbjahres sollen schließlich zwei größere vaterländische Kundgebungen veranstaltet werden, für welche zwei hervorragende deutsche Politiker Vorträge über: „Die innere und die äußere politische Lage“ zugesichert haben. Näheres hierüber wird in den Tageszeitungen veröffentlicht werden. Anmeldungen zu den Unterrichtsreisen und den Nationalen Ausschüssen, sowie sonstige Anfragen sind an die Geschäftsstelle, Dresden-N., Galeriestr. 12 II zu richten.

**Feinnamen.** Im Rheingau hat man den 1911er den Maroffaner getauft, um damit gleichzeitig die Erinnerung an die afrikanische Gluthitze, die diesen ausgezeichneten Wein reifen ließ, und an die politischen Vorgänge des Geburtsjahres dieses Weines wachzuhalten. Der sicherlich ein sehr viel schlechterer 1912er, der, wie die „Köln. Zig.“ schreibt, nach den vielen Schäden nicht nur der Güte, sondern auch der Menge nach ein „kleiner Wein“ werden wird, hat nun auch schon einen Namen, der nicht minder aktuell wie der des Vorjahres ist. Man hat ihn nämlich — nach dem kleinsten der Balkanstaaten — den Montenegroer genannt.

**Zur Berufswahl.** Schon jetzt werden Erörterungen darüber angestellt, wie die künftige Ausbildung derjenigen am vorteilhaftesten sich gestaltet, die nächste Ostern die Schule verlassen. Wer sich zu einem Beruf entschließt, ohne vollkommen darüber klar zu sein, was dazu gehört, soll sich am besten bei einer der Interessenten dieses Berufszweiges vertretenden Körperschaft erkundigen. Dort wird er die sachlichsten Ratschläge erhalten. Wer z. B. Landwirt werden will, wende sich an den Landeslandwirtschaftlichen Rat für das Königreich Sachsen zu Dresden, der gern Auskunft über die zu ergreifenden Maßnahmen erteilt. Außerdem werden geeignete Lehrstellen nachgewiesen, Musterlehrverträge und Musterlehrplan zur Verfügung gestellt. Nach Abschluss der Lehrzeit kann eine praktische Prüfung zur Erlangung des Lehrbriefes abgelegt werden. Eine solche findet voraussichtlich wieder im März statt. Anmeldungen müssen dazu bis 1. Januar eingegangen sein. Es kann nur dringenden geraten werden, die im allgemeinen Interesse getroffenen Einrichtungen weitgehend zu benutzen und sich an genannte Stelle zu wenden.

**Die Fütterung der in den Handel gebrachten Schlachttiere** bildet den Gegenstand einer Besprechung, die im Ministerium des Innern abgehalten wurde, und die der Vorbereitung eines Gesetzesentwurfes mit entsprechenden Bestimmungen dienen soll. Geleitet wurden die Verhandlungen vom Ministerialdirektor Geh. Dr. Roscher, das Referat hatte Regierungsrat Professor D. Roth übernommen. Eingeladen waren zu dieser Besprechung Vertreter des Viehhandels aus den größeren Städten des Landes, des Fleischergewerbes, ferner Schlachthofdirektoren und Tierärzte, ein Vertreter des Rates zu Dresden und Geh. Oekonomierat Schubart vom Landeslandwirtschaftlichen Rat. Um eine Ueberfütterung der Schlachttiere zu vermeiden, wurde festgelegt, daß in Zukunft das Vieh, das auf den Schlachthöfen angelassen ist, vor der Verkaufsoffnung abends nur eine Fütterung erhalten darf, die bei Rindern nicht mehr als 5 Kilogramm Heu beträgt, bei Kälbern  $\frac{1}{2}$  Kilo Mehl zur Bereitung eines mit 3 Liter Wasser vermischten Mehlschrot, bei Schafen und Ziegen 1 Kilo Heu oder Grummet, bei Schweinen 2,5 Kilo Schrot mit 5 Liter Wasser. Die Frühfütterung am Verkaufstage, die um 5 Uhr beginnen kann, aber zwei Stunden vor dem Verkauf beendet sein muß, kann betragen bei Rindern 2,5 Kilo Heu, bei Kälbern  $\frac{1}{2}$  Kilo Mehl mit 2 Liter Wasser, bei Schafen und Ziegen 0,5 Kilo Heu oder Grummet und bei Schweinen 0,5 Kilo Schrot zu 1,5 Liter Wasser. In allen übrigen Futterzeiten vor und nach dem Verkaufe dürfen noch Kleie und Häcksel verabreicht werden. Verboden ist außerdem die auf eine Erhöhung des Lebendgewichts der Schlachttiere hinzielende Verabreichung von Salz und anderer den Appetit und Durst anregenden Mittel.

**Die häufig im Futtermittelhandel beobachteten Mißstände** lassen erkennen, daß die Tierhalter nicht genug auf der Hut sein können, um sich vor dem Betrage werksamer oder minderwertiger Futtermittel zu schützen. Deshalb muß immer wieder zur Vorsicht geraten werden. Vor allem darf man sich nicht von Preisen bestechen lassen, auch keine solchen Futtermittel kaufen, bei denen nicht der Name der Natur des Futtermittels entspricht, sondern nur der Name dient. Sind doch dem Futterwerte nach derartige mit wohlklingenden Namen ausgestattete, als wohlfeil angebotene Futtermittel meistens um das zehnfache und mehrfache zu teuer. Insbesondere ist bei Einkauf von Melasse gemischten zu beobachten, daß aus dem Namen des Melassefutters der Melasseträger ersichtlich sein muß. Diejenigen Firmen, die mit dem Landeslandwirtschaftlichen Rat für das Königreich Sachsen einen Vertrag betr. Futtermittelkontrolle abgeschlossen haben, sind gehalten, anzugeben: Name und Art der Futtermittel, gewährleisteteste Gehaltswerte, Herkunft (letztere, wenn die Herkunft für die Qualität bezeichnend), feiner ob und in welcher Höhe eine etwaige Entschädigung nach dem Grundsatz des Ausgleichs oder des Spielraums berechnet werden soll. Die Namen der Firmen werden halbjährlich in der ersten Januar- und Julinummer der „Sächsischen Landwirtschaftl. Zeitschrift“ bekannt gegeben. Der Landwirt hat daher Gewähr für Güte der gekauften Waren, wenn er diese Firmen in erster Linie berücksichtigt.

**Die Hasen** sind in diesem Jahre fast durchweg klein und wenig fleischig. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß diese Erscheinung eine Folge des feuchten und kühlen Wetters in den vergangenen Monaten ist. Die Hasen fanden

wohl überreichlich Futter, aber es gebiet ihnen nicht. Gerade die Nagetiere brauchen zu ihrem Wohlbefinden Trockenheit und Wärme. Darum war auch das vorige Jahr so günstig für die Entwicklung der Kaninchen, Mäuse, Hamster und Hasen. Die letzteren hatten trotz der mangelhaften Nahrung viel Fleisch. Es ist anzunehmen, daß die Hasen sich noch besser füttern und die im November stattfindenden Haupt-Jagden gute Hasen liefern.

**Ende Oktober noch Getreide auf dem Halm.** Der diesjährige Sommer war durch seine Kühle und Feuchtigkeit beinahe eine ebenso große Ausnahme wie der vorjährige durch seine Hitze und Trockenheit. Daß aber jetzt, da schon das Weihnachtsfest fast vor der Tür steht, noch stehendes Getreide sich auf dem Felde befindet, ist eine große Seltenheit. Zwischen Pflau und Rotschau steht noch auf 2 Feldparzellen der Hafer auf dem Halm. Der seltene Fall verdient in der Chronik bemerkt zu werden.

**Sitzung des hiesigen Kgl. Schöffengerichts.** In Nr. 125 berichteten wir über eine Privatklage des Wirtschaftsbefähigten B. in Reutrichen gegen den Baumeister M. in Dittmannsdorf. Im falschen Auslegungen entgegenzutreten, drücken wir auf Ansuchen den Vergleich wörtlich ab: „Der Angeklagte erklärt, daß er nicht daran gedacht habe, dem Privatkläger mit den Worten: „Kuhig, du alter Sozialdemokrat!“ den Vorwurf machen zu wollen, als sei er ein Angehöriger der bezeichneten Partei. Er nimmt den Auspruch, als im Uebermut geschehen, zurück, trägt die auf seiner Seite erwachsenen notwendigen Auslagen und zahlt zu den Kosten des Segners 10 Mk. dazu. Der Privatkläger trägt die Kosten im übrigen und zieht nach den soeben abgegebenen Erklärungen des Angeklagten Privatklage samt Strafantrag zurück.“

**Verpachtung von Kommueralgrundstücken.** Nachstehende Kommueralgrundstücke werden demnächst auf 3 Jahre verpachtet: 1. die beiden Stadtgräben; 2. die Grasnutzung an den Bahnhofstrassen rechts und links der Bach von Funkens Brücke aufwärts bis zur Schießwiese; 3. die Grasnutzungen im oberen Stadtpark; 4. die Grasnutzungen am unteren Bache links und rechts der Bach von der Sacksdorfer Brücke bis zur Hofmühlengrenze einschließlich des unteren Stadtparks; 5. die Grasnutzungen der Schießwiese und des bepflanzten Hanges rechts des Mühlgrabens. Angebote sind spätestens bis Freitag, den 1. November, an das hiesige Amt einzureichen. Näheres ist aus der Bekanntmachung in Nr. 122 des Wochenblatt von 19. d. M. ersichtlich.

**Herr Kantor Hienisch vor unserm König.** Bei der am Montag in Meissen erfolgten Einweihung des König Albert-Denkmal war der hiesige K. S. Militärverein durch seinen Vorsteher und den Fahnenführer mit Fahne und 2 Mann Begleitung vertreten. Herr Kantor Hienisch legte im Namen der K. S. Militärvereine des Bundesbezirks Meissen einen herrlichen Vorbeerkrantz mit Schleife in den Sachsenfarben nieder, der in der Hand des Kantors von Tärke, hier, fertiggestellt worden war. Auf der Schleife stand: „Ihrem ruhmreichen Führer und einstigen Protektor K. S. Militärvereine des Bundesbezirks Meissen (außer Meissen Stadt)“. Bei der Niederlegung sprach Herr Kantor Hienisch: „Beauftragt von K. S. Militärvereinen des Bundesbezirks Meissen lege ich an diesem Denkmal unsern einstigen ruhmreichen Führers und Protektors diesen Vorbeerkrantz nieder. Bei der augenblicklichen Unsicherheit der Weltpolitik dürfte für uns Deutsche bei solcher Gelegenheit kein Wort passender sein als der herrliche Ausspruch unseres Altreichskanzlers Fürsten Bismarck: Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts in der Welt!“ Se. Majestät befahl hierauf den Sprecher zu sich, frage nach seinem Wohnort, seinem Beruf und seiner Dienstzeit und dankte ihm für seine Worte.

Man wolle heute Abend nicht veräumen, im Gemeinnützigen Verein die **Wanderung im oberen Erzgebirge** zu besuchen. Aber auch Wort und Bild wird zu Gehör gebracht, so daß es sehr empfehlenswert ist, den Dialektiker Herrn Kantor Müller mit zu hören. Jung und Alt, die an der Heimat Wohlgefallen finden und am Wandern Freude und Lust haben, müssen sich zahlreich einstellen.

**Die silberne Hochzeit** wird heute am Reformations-tage in fünf hiesigen Bürgerfamilien gefeiert. Gewiß ein seltenes Vorkommen zu gleicher Zeit, das sich in einem Städtchen wie dem unseren nicht gleich wieder ereignen dürfte.

**Sachsenfeldlotterie.** Unserer heutigen Gesamtausgabe liegt eine Uebersicht der Sachsenfeld-Lotterie bei, deren Erträgnisse der Frau Prinzessin Johann Georg zur Unterstützung Hilfsbedürftiger und Kranker in ganz Sachsen zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Ankauf von Losen empfiehlt sich nicht allein durch den edlen Zweck der Lotterie, sondern auch, wie aus der Uebersicht hervorgeht, durch die seltene Fälle wertvoller Gewinne. Lose sind noch zum Preise von 3 Mk. beim „Invalidentank“ in Dresden und Leipzig sowie in allen Losgeschäften zu haben. Die Ziehung der Sachsenfeldlotterie findet am 8. November d. J. in Dresden statt.

**Landgericht Freiberg.** Der Kuhmüller Ernst Bruno Mübiger aus Braunsdorf bei Tharandt und der Kuhmüller Johann Georg Wosche aus Dohna wurden von der 1. Strafkammer wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls und Genußmittelenwendung und war Mübiger zu 5 Monaten und Wosche zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt; jedem ist ein Monat Untersuchungshaft angerechnet worden.

**Grumbach.** Bei der am Dienstag auf hiesigem Revier stattgefundenen Jagd, Pächter Herr Guddesberger Umlauf, wurden 108 Hasen und 4 Hühner geschossen.

**Kautschuk.** Am vorigen Sonntagabend (soh) der 15jährige Knabe G. hinter dem Gehöft seines Dienstherren nach Spertlingen. Hierbei entlud sich die Waffe vorzeitig, das Geschoß verlegte die linke Hand und blieb im Unterarm stecken. G. begab sich in ärztliche Behandlung, wo die Kugel entfernt wurde.

**Coschbunde-Niederwartha.** Wie aus den Verhandlungen des Landtages im vergangenen Jahre hervorging, befand sich die Straße auf dem gegenüberliegenden Elbufer an der Niederwarthaer Brücke in einem schlechten Zustande. Gegenwärtig wird die von der Brücke aus nach Naundorf-Coswig führende Straße wesentlich verbreitert und verbessert. Teilweise erfolgt auch eine Verlegung, wie auch verschiedene Steigungen bis zu einem Meter abgegraben und Gefälle der Straße durch Ausschütten gemildert wurden. In etwa 14 Tagen dürfen die Arbeiten beendet sein und dann eine gerade schöne Straße dem immer stärker werdenden Verkehr über Naundorf-Coswig-Meißen-Großenhain dienen. Die steile Brückenauffahrt wird sich aber, wie man uns von sachverständiger Seite mitteilt, nicht beseitigen lassen oder aber nur dann, wenn mit erheblichen Kosten ein Viadukt gebaut würde, welcher die Durchflutung bei Hochwasser Gefahr gestattete.

**Dresden.** In der Sitzung des Direktoriums und Ausschusses der Brauerei zum Festseller in Vorstadt Plauen wurde beschlossen, der auf den 30. November einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 25 Prozent auf die Aktien und 50 Mark Gewinnanteil für jeden Genußschein, beides wie im Vorjahre, vorzuschlagen. — Der Zirkus Sarafani soll nunmehr kommende Weihnachten eröffnet werden, nachdem durch das Eingreifen des Stadtbauamtes der Differenz zwischen Direktor Stosch-Sarafani und der ausführenden Firma Heilmann und Wittmann beigelegt wurden. Das Gebäude hätte schon diesen Herbst, wie ursprünglich beabsichtigt, in Betrieb genommen werden können, doch die Behörden haben eine Anzahl von Einwendungen gegen die Ausführung erhoben.

**Gittersee.** Sonntag, den 3. November, abends 7, 8 Uhr, wird der Gustav-Adolf-Zweigverein Plauenscher Grund (Tharandt-Resselsdorf) seine Jahres-Hauptversammlung in Gittersee in der Form eines parochialen Familienabends abhalten, und zwar in der neuen Turnhalle. Gesangliche Unterhaltung wird der Gesangverein „Neugittersee“ unter Leitung seines Viedermeyers Herrn Lehrer Fritsche bieten, sowie ein für diesen Abend gebildetes gemischtes Quartett unter Leitung des Herrn Kantors Köppl. Vorträge haben zugesagt der Vereinsvorsitzende Herr Pastor Baegel-Döhlen und der Diapora-Geistliche Herr Pastor Knack aus Gichwald bei Teplitz.

**Deuben.** Der Reingewinn des Elektrizitätswerkes für den Plauenschen Grund zu Deuben, soweit dieser an die Verbandsgemeinden zur Verteilung kommt, beziffert sich für das letzte Rechnungsjahr auf rund 60000 Mk. Es erhalten: Deuben 16298 Mk. (14764 Mk. im Vorjahre), Rottschappel 11641 Mk. (10454 Mk.), Hainsberg 4517 Mk. (4078 Mk.), Riebershäslich 3992 Mk. (3620 Mk.), Rabenau 4804 Mk. (4330 Mk.), Tharandt 4713 Mk. (4217 Mk.), Somsdorf 1603 Mk. (1453 Mk.), Cossmannsdorf 1729 Mk. (1537 Mk.).

**Cossmannsdorf.** Das hiesige Volkshaus, das nach den Entwürfen des Professors Hempel-Dresden erbaut wurde, ist am Sonnabend im Beisein des Amtshauptmanns Dr. Streit von den Gemeindevertretern in einfacher Feier seiner Bestimmung übergeben worden.

**Rabenau.** Der Bau des Maschinenhauses für die Wasserkraftanlage im Rabenauer Grunde erforderte einschließlich der Kosten für die Maschinenfundamente einen Aufwand von 69891,66 Mk. Neben ausreichenden Räumlichkeiten für die Betriebsbedürfnisse ist in demselben auch eine Wohnung für einen Maschinenführer untergebracht. — Die Wasserversorgung, das sind die für die Zu- und Ableitung des Betriebswassers erforderlichen Bauten für das Wasserkraftwerk, als das Wehr mit dem Freifluter, den Stollen, das Wasserschloß, die Rossbänke, den Rohrgraben, den Untergraben und die Flugschleusen. Diese Anlagen erforderten eine Ausgabe von 239987,88 Mk.

**Hartha.** Das im Grundbuche für Hartha Blatt 8 auf den Namen des Gastwirts Gustav Wilhelm Albert Heiland eingetragene Grundstück „Gasthof Kurort Hartha“ soll Sonnabend, den 14. Dezember 1912, vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle in Hartha im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 27,1 Ar groß und einschl. des Zubehörs auf 69616 Mk. 35 Pfg. geschätzt. Brandkasse: 67930 Mk., Steuereinheiten 649,00.

**Deutschenbora,** 29. Oktober. Nach langem Warten wurde am Montag auch unser Ort an die Leitung der Ueberlandzentrale Gröbba angeschlossen. Nachdem am Sonntag und Sonntag das Licht provisorisch in einigen Haushaltungen gebrannt hat, erfolgte gestern die Abnahme durch den Verband, sobald gestern die Häuser mit Licht versehen waren, in denen die Sächsische Pausgesellschaft mit der Firma Frenzel, Rostock installiert hat.

**Meißenberg.** Eine große Gefäßausstellung will der hiesige Ausstellungsverein am 1., 2. und 3. Februar nächsten Jahres im hiesigen Gasthof abhalten.

**Meißen.** Zu der Doppelfeier der Weihe des nun auch in seinem Innern vollständig erneuerten Domes und der Enthüllung des König-Albert-Denkmal, zu dem die Mittel durch die sieben hiesigen Militärvereine in 10jähriger Arbeit mit Unterstützung der gesamten Bürgerschaft aufgebracht worden sind, hatte die Stadt am Montag festlich geschmückt. Die Ankunft des Königs auf dem Bahnhofe erfolgte um 10,45 Uhr vormittags. Zur Begrüßung hatten sich Amtshauptmann Freiherr v. Der und Oberbürgermeister Dr. Ah eingefunden. Durch das Spalier der Vereine, Annungen und Schulen, deren Reihen am Bahnhofe durch Schützen und Feuerweh eröffnet wurden, begab sich der König mit Gefolge über die alte Brücke, überall von der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung freudig begrüßt, nach dem Dome, dessen Glocken ihm weithin ihren Gruß entgegen sandten. An dem dem Hofe der Albrechtsburg zugekehrten Nordportale des Domes waren

# Neue Osram-Drahtlampen



Unzerbrechlich

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O. 17